

Konsequenztraining

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 32

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pünktchen auf dem i

Prinz

öff

SCHACH

Auflösung von Seite 16: Es folgte **1.Sg5+! 1-0**. Denn 1...hxg5 2. Dh5 ist matt.

Gesucht wird ...

Der «Chefbildner der Pop-art», nach dem auf Seite 16 gefragt wird, ist

Andy Warhol (1927–1987).

LUFTSEILBAHN

Chäserrugg

UNTERWASSER

Ein Erlebnis täglich bis 4. November!

Konsequenztraining

In der trick- und gagreichen «Hoscheho»-Sendung des Schweizer Fernsehens bekommen die Kinder recht lehrreiche Witze zu hören. Zum Beispiel: «Was machsch du, wann de ane Schlange anelaufsch?» – «Hinde aschtohl!» *Bohoris*

Dies und das

Dies gehört (in den Radio-Gratulationen): «Es hei e ganzi Zilete am erschte Augschte Geburtstag ...» Und *das* gedacht: Vor allem die Helvetia! *Kobold*

Übrigens ...

Es gibt keinen besseren Reiseführer

als das Scheckbuch. *am*

Aufgegabelt

Eine emanzipierte Frau hat ihre eigene Meinung; sie verdient ihr Geld selbst und ist von keinem Mann materiell abhängig. Übertreibt sie's, ist sie eine Emanze. Ein emanzipierter Mann wäscht Kinderwindeln aus, kann kochen und lässt seiner Frau ihre eigene Meinung. Übertreibt er's, ist er ein Waschlappen. *BaZ-Forum*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



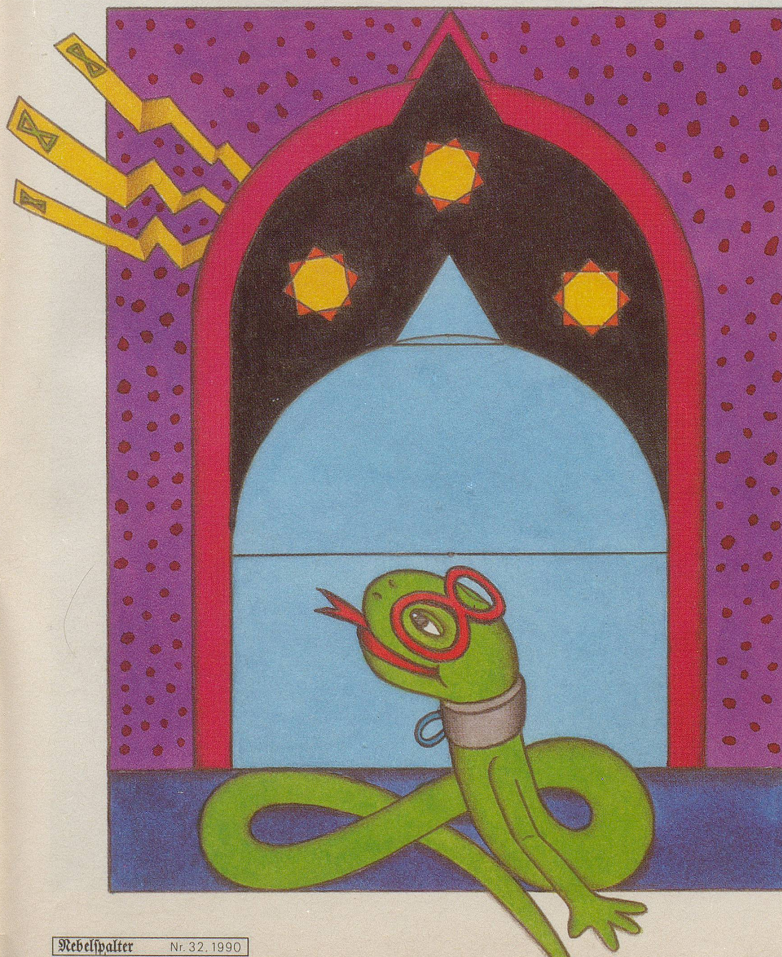
Lieber Irrtum:

Viele Leute denken, sie seien tierlieb, bloss weil sie jeden Morgen einen Kater haben ... *ks*

Tip:

Das Tanken ist erheblich billiger, wenn Sie in Ihrem Wagen einen kleineren Tank einbauen lassen! *am*

Eine Rätselserie von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder (Illustration)



OKTOLUS VERLÄSST DIE GEOHÖHLE

Oktolus ist ein Nimmersatt. Unendlich ist seine Begierde, weiter in die Geohöhle einzudringen, die Harmonien zwischen Kanten, Ebenen und Körpern zu erforschen, weitere geometrische Perlen zu suchen. Andererseits haben ihn die sieben Abenteuer rund um die Geohöhle hin- und hergerissen, von den dunklen Seiten bis hin zu den Lichtblicken, und so weiss er nicht, ob ein achttes Abenteuer Gefahren in sich birgt. Immerhin ist für Oktolus die Acht die Zahl, die keinen Anfang und kein Ende besitzt, die endlos ist.

Verwirrt durch den Achter-Drehsinn bleibt sein Auge an der achten Wand hängen. Und siehe da, ein Fenster, ein Ziehfenster lädt ihn ein, die Geohöhle zu verlassen. Kurzerhand, mit einem kräftigen Ruck zieht Oktolus den unteren Fensterbalken nach unten und erfreut sich des kühlen Windes, der durch die schwarze Öffnung so zart eindringt, als wolle das Lüftchen das Unbekannte vorerst bloss abtasten.

«Willst du die Geohöhle verlassen, willst du der Höhle ohne

Schall und tiefen Fall entrinnen», zischt es aus dem Munde einer winzigen Boa Conocta, «so musst du die dunkle Öffnungsfläche präzis bestimmen!»

Der Wille, die Geohöhle zu verlassen, dominiert die Verlegenheit, und so beginnt Oktolus sogleich, das Fenster «ellenmässig» einzurahmen. Das Fenster besteht aus einem Rechteck, einem Halbkreis und einem gleichseitigen Dreieck, das teilweise in den Halbkreis eindringt. Die Masse sind aus der Sicht von Oktolus ideal: Das Rechteck besteht aus einer Länge von vier Ellen und einer Breite von zwei Ellen. Somit ist der Durchmesser des Halbkreises ebenfalls vier Ellen, und schliesslich misst eine Seite des gleichseitigen Dreiecks eine Elle.

Was kümmert Oktolus die Grösse des Dreiecks. Er erkennt, dass er das Fenster präzis um zwei Ellen – also um die Breite des Rechtecks – nach unten gezogen hat, und somit ist es für ihn eine Kleinigkeit, die alles öffnende Fensterlücke zu bestimmen.